

Talente über Talente

UND WAS MACHEN WIR DARAUS?

Von Klaus Kimmerle



Der **EINSTIEG** ins Thema kann über ein Bild von Paul Potts erfolgen, dem Sieger 2007 in der britischen Castingshow *Britain's Got Talent* (hier in Deutschland läuft die Show unter dem Titel *Das Supertalent*). Noch effektvoller wäre das Abspielen des Films von Potts Auftritt in der Castingshow (frei zugänglich unter www.youtube.com, Stichwort *Paul sings Nessun Dorma*).

Die Schüler/innen werden über diese Show im Allgemeinen, aber auch über Paul Potts im Speziellen viel erzählen können. Für die Lenkung der Diskussion – auch hinsichtlich der späteren Fokussierung auf das Thema *Talente* – können folgende Leitfragen hilfreich sein:

- Welche Meinung haben Sie über das Gesangstalent Paul Potts?
- Wo liegen Ihre Stärken, Ihre Begabungen, Ihre Talente?
- Was machen Sie aus Ihrer Begabung/Ihrem Talent?

Eine **ALTERNATIVE** zu diesem medialen Einstieg ist das *Talente raten*. Jede/r Schüler/in schreibt auf einen Zettel eine Begabung von sich auf. Die Zettel werden eingesammelt und von der Lehrkraft nach und nach vorgelesen. Die anderen Schüler/innen raten, welche/r Mitschüler/in sich dahinter verbirgt.

Anschließend wird der **BIBELTEXT** Mt 25,14–30 (s. u.; Übersetzung: *Gute Nachricht Bibel*) von der Lehrkraft bis Vers 19 vorgelesen (oder erzählt). Die Schüler/innen spekulieren in mündlicher, schriftlicher oder schauspielerischer Form darüber, wie die Erzählung weitergeht. Danach liest (oder erzählt) die Lehrkraft das Gleichnis Jesu zu Ende.

- 14 Es ist wie bei einem Mann, der verreisen wollte. Er rief vorher seine Diener zusammen und vertraute ihnen sein Vermögen an.
- 15 Dem einen gab er fünf Zentner Silbergeld, dem anderen zwei Zentner und dem dritten einen, je nach ihren Fähigkeiten. Dann reiste er ab.
- 16 Der erste, der die fünf Zentner bekommen hatte, steckte sofort das ganze Geld in Geschäfte und konnte die Summe verdoppeln.
- 17 Ebenso machte es der zweite: Zu seinen zwei Zentnern gewann er noch zwei hinzu.
- 18 Der aber, der nur einen Zentner bekommen hatte, vergrub das Geld seines Herrn in der Erde.
- 19 Nach langer Zeit kam der Herr zurück und wollte mit seinen Dienern abrechnen.
- 20 Der erste, der die fünf Zentner erhalten hatte, trat vor und sagte: »Du hast mir fünf Zentner anvertraut, Herr, und ich habe noch weitere fünf dazuverdient; hier sind sie!«
- 21 »Sehr gut«, sagte sein Herr, »du bist ein tüchtiger und treuer Diener. Du hast dich in kleinen Dingen als zuverlässig erwiesen, darum werde ich dir auch Größeres anvertrauen. Komm zum Freudenfest deines Herrn!«
- 22 Dann kam der mit den zwei Zentnern und sagte: »Du hast mir zwei Zentner gegeben, Herr, und ich habe noch einmal zwei Zentner dazuverdient.«
- 23 »Sehr gut«, sagte der Herr, »du bist

ein tüchtiger und treuer Diener. Du hast dich in kleinen Dingen als zuverlässig erwiesen, darum werde ich dir auch Größeres anvertrauen. Komm zum Freudenfest deines Herrn!«

- 24 Zuletzt kam der mit dem einen Zentner und sagte: »Herr, ich wusste, dass du ein harter Mann bist. Du erntest, wo du nicht gesät hast, und sammelst ein, wo du nichts ausgeteilt hast.
- 25 Deshalb hatte ich Angst und habe dein Geld vergraben. Hier hast du zurück, was dir gehört.«
- 26 Da sagte der Herr zu ihm: »Du unzuverlässiger und fauler Diener! Du wusstest also, dass ich ernte, wo ich nicht gesät habe, und sammle, wo ich nichts ausgeteilt habe?«
- 27 Dann hättest du mein Geld wenigstens auf die Bank bringen sollen, und ich hätte es mit Zinsen zurückbekommen!
- 28 Nehmt ihm sein Teil weg und gebt es dem, der die zehn Zentner hat!
- 29 Denn wer viel hat, soll noch mehr bekommen, bis er mehr als genug hat. Wer aber wenig hat, dem wird auch noch das Letzte weggenommen werden.
- 30 Und diesen Taugenichts werft hinaus in die Dunkelheit draußen! Dort gibt es nur noch Jammern und Zähneknirschen.«

In der im Anschluss stattfindenden **DISKUSSION** sollte die Lehrkraft Hinweise bzgl. einer möglichen Deutung des Gleichnisses einbringen (zum Beispiel: *Zentner Silbergeld* = griech. *Talente*), wenn die Schüler/innen von sich aus nicht die Verbindung von den Talenten zum Gleichnis herstellen.

Zum **SCHLUSS** der Vertretungsstunde kann der Text von *Eugen Drewermann* gemeinsam gelesen und – wenn noch Zeit bleibt – »bearbeitet« werden.